

# Abgehört : die Kakaphonie über die Triskaidekaphobie

Autor(en): **Buchinger, Wolf / Kröber, Jörg / Frosch, Reinhart**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-945800>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Kakaphonie über die Triskaidekaphobie

Wer an einem 13. eines Monats Beklemmungen hat und sich dazu an einem Freitag kaum aus dem Bett traut, liegt falsch, denn gerade an solchen Tagen geschehen weniger Schadensfälle, vielleicht auch, weil sich dann fünf Mal mehr Arbeitnehmer krankschreiben lassen.

In Mitteleuropa ist diese Zahl mit abergläubiger Angst verbunden, wissenschaftlich mit der Phobie vor der Zahl 13 ins Griechische übersetzt (bitte langsam und richtig lesen): T-r-i-s-k-a-i-d-e-k-a-p-h-o-b-i-e. Demnach soll beim letzten Abendmahl von Jesus der 13. Anwesende der Verräter gewesen sein. Da damals niemand sicher dabei gewesen ist und es vielleicht nur 5 oder 8 gewesen sein könnten, fürchten sich manche Menschen (vor allem verantwortungsbewusste Banker) vor allen Zahlen. Die Italiener jedenfalls

freuen sich im Totocalcio bei der 13 auf einen Volltreffer, vielleicht muss Monti jetzt noch 12 Mal Regierungschef werden, bis es mit den Finanzen klappt. Und ein Tipp für Schweizer Lottospieler ennet der Grenze: Die 13 ist die seltenste Zahl im deutschen Lotto, auch wenn sie vor Jahrzehnten als allererste gezogen worden war. Und in der Provence muss man nach der miternächtlichen Heiligabendmesse erst ein üppiges Mehrgangmenü essen und dann 13 hochsüsse Desserts zu sich nehmen, jeder zählt bei den Tischnachbarn mit, danach kann man bis zum 26. Dezember verdauen (=  $2 \times 13$ ).

So bleibt in unserer hochtechnikgläubigen Welt ein Stück Ungereimtes stehen und kaum jemand schämt sich deswegen, sondern rühmt sich laut, dass heute, am Freitag, den 13., kaum etwas richtig laufe. An den Ta-



gen davor und danach sind es entweder kaputte Computer oder der unfähige Kollege. Aber diese Phobien sind noch wenig erforscht.

WOLF BUCHINGER

### Karmaindustrie

Endlich 2013: Prosit Neurosenjahr! – Wohlan denn, Karmaraden: Willkommen in Amulettland! Abzokkultismus allerorten, Horrorskope, wohin man schaut: Die Karmaindustrie boomt. Kosmische Komiker tarotieren mit komischen Kosmikern um die nebulöse Wette. Obskur statt Obstkur. Reinkarnation, Rauskarnation: Da wird Esoterik zur SOS-oterik. – Ja, Himmelchakrament! Spirituelle Erweckung? Dagegen lobt sich doch mancher den spirituosen Erkenntnisweg: Lieber Sekte trinken als einer beitreten!

JÖRG KRÖBER

### Tröstliche Mathematik

Das neue Jahr hat wahrscheinlich für viele nicht gut angefangen, und zahlreiche Betroffene werden der 13 eine Mitschuld daran geben. Diese Pessimisten sollten sich von der Mathematik trösten lassen. Es schlägt nämlich nicht 13, sondern 2013; diese grössere Zahl ist besser als der von ihr gemachte erste Eindruck und auch besser als ihre Vorgängerin. Die alte Zahl 2012 lässt sich wie folgt in Primzahlfaktoren zerlegen:  $2012 = 2 \text{ mal } 2 \text{ mal } 503$ . 503 kann man nicht weiter zerlegen, sie ist eine Primzahl (also nur durch eins und durch sich selbst ohne Rest teilbar). Die neue Zahl 2013 schneidet besser ab: 2013 ist gleich  $3 \text{ mal } 671$ ; 671 ist nicht restlos durch 3 teilbar, und auch nicht durch 7 – aber durch 11;  $671 = 11 \text{ mal } 61$ ; somit  $2013 = 3 \text{ mal } 11 \text{ mal } 61$ . Also Kopf hoch, Leute!

REINHART FROSCH